

Jahresbericht 2009

Verein für Höhlenkunde in Obersteier (VHO)

Robert Seebacher

Für die Mitglieder des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier ist erneut ein sehr arbeitsreiches Jahr vergangen. Neben vielen administrativen Tätigkeiten konnten im Jahr 2009 wieder zahlreiche Forschungstouren sowie Geländeerkundungen durchgeführt werden.

Ein traditionelles Arbeitsgebiet des VHO ist das Südostmassiv des Toten Gebirges. Dort wurde vorwiegend im Bereich der Tauplitz Hochalm (Tragln) weitergeforscht. In der tiefsten Höhle der Steiermark, dem *DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem* (1625/379) gelang es im Zuge zweier langer Touren wieder einiges an Neuland zu entdecken. Dabei wurde über mehrere, bis zu 94 m tiefe Schächte bis auf -404 m abgestiegen. Dort musste jedoch an einer Engstelle umgekehrt werden. Die Gesamtlänge erhöhte sich dadurch um 490 m auf 21.930 m, die Gesamttiefe blieb mit 1092 m unverändert.

Auch im Umfeld des Albert-Appel-Hauses im westlichen Toten Gebirge gelang es wieder mehrere neue Höhlen zu entdecken und zu dokumentieren.

Nach einer 10-jährigen Forschungspause wurde im Herbst des Jahres wieder eine Vermessungstour in die *Dohlenhöhle* (1634/105) durchgeführt. Diese Höhle liegt in den oberen Bereichen der Weißenbacher-Mauern und ist schwierig erreichbar. Es gelang nach der Überwindung von mehreren Schlotaufstiegen bedeutende horizontale Höhlenteile anzufahren. Eine Halle und ein schöner Gang erbrachten 448 m Neuland. Durch diese Tour ergibt sich eine neue Großhöhle auf den Hochangern. Die Gesamtlänge der Höhle erhöhte sich um 425 m auf 645 m bei einer Niveaudifferenz von 111 m (+92 m, -19 m). Die Horizontalerstreckung beträgt 201 m. Die Höhle hat noch vielversprechende Ansatzpunkte für weitere Forschungen.

Im oberen Bereich der Dachstein-Südwände und des Dachstein-Gletschers wurde bereits zum zweiten Mal ein Forscherlager abgehalten. Dort konnte wieder interessantes Neuland erschlossen werden. Bei den diesjährigen Arbeiten lag der Schwerpunkt auf der weiteren Erforschung der Großhöhle *Voodoo-Canyon* (1543/225). Hier gelang es sehr großräumige Teile zu entdecken und bis in eine Tiefe von 201 m vorzudringen. Die Gesamtlänge dieser Höhle stieg durch die aktuellen Vermessungsarbeiten um 482 m auf 1506 m. Über eine sehr ausgesetzte Abseilstrecke in einem anderen Bereich der Dachstein-Südwand glückte die Entdeckung einer weiteren sehr interessanten Höhle. Der *Mauerläufer-Canyon* (1543/215) konnte in mehreren Touren auf eine Länge von 207 m bei einer bisherigen Tiefe von 87 m erforscht werden. Die Höhle ist stark bewettert und setzt sich weiter in die Tiefe fort.

Direkt neben der Touristentreppe, welche von der Hunerkogelbahn zum Gletscher hinabführt befindet sich der *Hunerkogelschacht* (1548/219). Diese Schachthöhle konnte auf eine Länge von 73 m bei einer Niveaudifferenz von -29 m erforscht und vermessen werden.

Zusätzlich wurden zwei weitere Mittelhöhlen im Bereich der Seehalerhütte entdeckt, erforscht und vermessen. Dabei handelte es sich um die *Seethaler-Höhle* (1543/222; GL: 75, GH: 14 m) und um den *Schneebrücken-Schacht* (1543/214; GL: 61, GH: 24 m). Alle diese Objekte befinden sich auf Seehöhen von über 2600 m und zählen zu den höchstgelegenen Höhlen Österreichs. Insgesamt wurden bei diesem Lager 898 m neue Höhlengänge vermessen (siehe Bericht auf Seite xx).

Die Forschungen im Iran wurden auch 2009 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Verein Espilat (Teheran) wurden wieder zwei Vermessungstouren in der *Ghar-e-Bournic* (Provinz Teheran) durchgeführt. Dabei konnten 570 m neu vermessen werden. Die aktuelle Ganglänge der Höhle erhöhte sich dadurch um 486 m auf 2226 m bei einer neuen Niveaudifferenz von 160 m (-142m, +18m). Weitere großräumige Fortsetzungen sind noch vorhanden.

Im Zuge des transdisziplinären Forschungsprojektes „Die Bergwelt des Iran“ des Instituts für Fernerkundung und Photogrammetrie der technischen Universität Graz, nahmen zwei Vereinsmitglieder an einer dreiwöchigen Forschungsreise in den Iran teil. Es wurden die Berggebiete des Oshtoran Kuh, Zard Kuh und Kuh-e Dina im Zagros sowie der Kuh-e Hezar und der Kuh-e Lalehzar in Kerman und der Shir Kuh in Yazd aufgesucht, alles Berge mit Gipfel über 4000 m. Den Abschluss bildete eine umfangreiche Publikation, in der auch höhlenkundliche Themen behandelt werden.

Von den Höhlentauchern des Vereines wurden in verschiedenen Karstquellen und Höhlen Forschungstauchgänge durchgeführt. Diese erbrachten teilweise interessante Ergebnisse.

So wurde die Karstquelle *Bachschiäg* (1623/7) am Loser erstmals betaucht. Es gelang in einer sehr kleinräumigen Passage in Richtung Osten vorzudringen. Dazu mussten zwei äußerst enge Siphone durchtaucht werden. Die Vermessung ergab eine Gesamtlänge von 35 m. Bei einem

Höhlintauchgang im *Hütterschacht* (1614/6) bei Bad Ischl gelang es eine Verbindung zum *Wasserloch in der Tauernwand* (1614/5) nachzuweisen, wodurch ein neues Höhlensystem mit knapp 5 km Länge und 252 m Tiefe entstand (*Tauernhöhle*; 1614/5). Dazu musste die gesamte Tauchausrüstung zum mehr als 1,4 km vom Eingang entfernten, in 181 m Tiefe gelegenen Endsiphon transportiert werden.

Im *Schwarzenbach-Loch* (1612/7) bei Bad Goisern gelang es bei zwei Tauchvorstößen den Endsiphon der Höhle auf eine Länge von 38 m bei einer maximalen Tiefe von 10 m zu erforschen und zu vermessen. Der Siphon ist sehr eng und weist meist sehr schlechte Sichtbedingungen auf.

Im Frühjahr fand eine Übung der Höhlenrettungstaucher in Obertraun statt, an der sich vier Vereinsmitglieder beteiligten. Neben der Erprobung eines Rettungs-Tauchsackes im Hallstätter See stand am zweiten Tag auch eine Höhlentauch-Übung im *Kessel* (Hirlatzhöhle; 1546/7) auf dem Programm.

Auch bei der Herbstübung des Steirischen Landesverbandes für Höhlenrettung beteiligten sich mehrere Vereinsmitglieder. Hier realisierte man eine Stollen-Rettungsübung im *Annastollen* bei Schladming. Besonders schwierig gestaltete sich hier die Bergung eines Verletzten durch den sehr engen Lüftungsschacht.

Der bekannte österreichische Universum-Filmemacher Erich Pröll drehte gemeinsam mit 3 Vereinsmitgliedern einen Höhlenfilm in der *Lurgrotte*. Der Beitrag soll im neuen Sender Servus-TV im Jahr 2010 ausgestrahlt werden.

Einige Mitglieder nahmen wieder an diversen Veranstaltungen des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher teil. Das sehr gut besuchte Kataster- und Höhlendokumentations-Seminar wurde in den Räumlichkeiten des Vereins in Bad Mitterndorf abgehalten.

Mehrere Presseaussendungen und Vorträge, sowie Führungen mit Kindern und Jugendlichen gehörten ebenso zum Arbeitsprogramm, wie die Erstellung der aktuellen Vereinsmittelungen in Buchform. Diese umfangreiche Publikation umfasst wieder über 170 Seiten und stellte einen arbeitsintensiven Schwerpunkt des Jahres 2009 dar.